

Löschfahrzeug auf den Weg gebracht

Gemeinderat in Buxheim - Landschaftspflegeverband will Lebensraum für Tiere in der Sandgrube schaffen

erstellt am 27.06.2019 um 17:50 Uhr

Buxheim (rsh) Der Gemeinderat Buxheim beschloss in seiner jüngsten Sitzung den Entwurf der Ausschreibung für ein neues Löschfahrzeug für die Feuerwehr Tauberfeld einschließlich eventueller kleinerer Änderungen einstimmig.

Zusammen mit dem zuständigen Ingenieurbüro hatte die MLF-Gruppe der Feuerwehr die Ausschreibungsunterlagen für das neue Fahrzeug erarbeitet. Mit der Feuerwehr Daiting wurde noch ein Ausschreibungspartner für eine gemeinsame Beschaffung gefunden.

Bürgermeister Benedikt Bauer informierte das Gremium über einige Bauvorhaben. Bei den Objekten in der Pfarrer-Weeger-Straße, dem Gewerbegebiet und am Nelkenweg seien jeweils die Festsetzungen des Bebauungsplanes erfüllt und somit keine Beschlüsse erforderlich. Hinsichtlich des Abrisses des bestehenden Gebäudes und der Errichtung eines Neubaus Am Aschweg gab es keinerlei Einwände, da alle Abstandsflächen eingehalten werden, die erforderlichen Stellplätze vorhanden seien und alle Nachbarn unterschrieben hätten. Auch der Neubau eines Wohnhauses mit Einliegerwohnung an der Wiesenstraße kann nach einstimmiger Meinung des Gremiums ausgeführt werden. Entsprechend der Stellplatzsatzung werden drei Garagen und ein Stellplatz errichtet, wobei für den Stellplatz die Befreiung zur Einhaltung der Abstandsfläche von einem Meter zur Grundstücksfläche erteilt wurde, da auch sämtliche Nachbarn mit der Planung einverstanden sind.

Der Landschaftspflegeverband plant zur Erhaltung der Biodiversität und der Artenvielfalt die Freistellung der Sandgrube als Landschaftspflegemaßnahme. Nachdem der Bund Naturschutz dieses Thema schon einmal aufgegriffen hatte, aber nicht tätig geworden war, geht der Verband dieses Thema nun erneut an. Vor allem soll hier Lebensraum für Uferschwalben und Insekten geschaffen, beziehungsweise erhalten werden. Die Standsicherheit der Steilwand sei nicht beeinträchtigt, so die verantwortlichen Planer. Die entsprechenden Zuschussanträge werden gestellt, auf die Gemeinde kommen keinerlei Kosten zu. Dem Antrag des Landschaftspflegeverbandes folgte das Gremium einstimmig.

Dem Antrag der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) wurde mit der Bewilligung eines Zuschusses in Höhe von 200 Euro Rechnung getragen. Damit unterstütze man die zahlreichen Veranstaltungen der KEB im Landkreis und in der Gemeinde Buxheim.

Die Maßnahmen zur Sanierung der Tauberfelder Straße werden sich voraussichtlich um etwa ein halbes Jahr verzögern. Die erfolgte Ausschreibung müsse aufgehoben werden, so Bürgermeister Bauer. Im Verhältnis zur Kostenschätzung würden aufgrund des abgegebenen Angebotes 49 Prozent an Mehrkosten auf die Gemeinde zukommen. Da diese Kosten über Verbesserungsbeiträge alle Haushalte betreffen, liegt es im Interesse der Gemeinde, ein wirtschaftlicheres Angebot zu erzielen. Nun soll die neue Ausschreibung in Kanal- und Straßenbau gesplittet und längere Ausführungsfristen zugrunde gelegt werden. Der Baubeginn sollte natürlich schnellstmöglich sein. Genauere Informationen hierzu erfolgen über das Mitteilungsblatt der Gemeinde.

Nachdem die eingegangenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan 23 "Röthelfeld" in den Bebauungsplan eingearbeitet wurden, wird dieser mit einstimmigem Beschluss nach den Vorschriften des Baugesetzbuches erneut vier Wochen - 26. Juni bis 29. Juli - ausgelegt.

Abschließend informierte Bürgermeister Benedikt Bauer die Ratsmitglieder noch über den Baubeginn für den Radweg von Buxheim nach Wolkertshofen am 1. Juli durch die Firma Ignaz Schmitt.

Die zunächst zügig vorangeschrittenen Arbeiten an der "Park & Ride"-Fläche am Bahnhof Tauberfeld müssen nun kurzfristig unterbrochen werden. Innerhalb der Fläche ist ein Streckenfernmeldekanal der Deutschen Bahn verlegt. Dieses muss nun zunächst tiefer eingegraben werden, danach kann die Firma Schulz ihre Arbeiten wieder aufnehmen.

Aus dem Gremium wurde noch darauf hingewiesen, dass der Gehweg in der Ortsmitte von Tauberfeld mit Mähgut bedeckt sei, was Rutschgefahr bedeute. Auch auf die mangelhafte Pflege der Angerwiese wurde hingewiesen.

© donaukurier.de